



# GEMEINSAM GEHT'S.

*KOMMUNALWAHLPROGRAMM 2026  
FÜR ELTVILLE.*

*ELTVILLE GEMEINSAM GESTALTEN*



# **GEMEINSAM GEHT'S**

***KOMMUNALWAHLPROGRAMM 2026  
FÜR ELTVILLE.***

***BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN  
OV ELTVILLE***

# Inhalt

## PRÄAMBEL

*Eltville gemeinsam gestalten – mit Herz, Verstand und Verantwortung* ..... 8

### 1. Umwelt- und Klimaschutz ..... 9

Was wir erreichen wollen.....9

Wie wir es umsetzen.....9

### 2. Verkehr und Mobilität.....10

Was wir erreichen wollen..... 10

Wie wir es umsetzen..... 11

### 3. Leben und Wohnen .....12

Was wir erreichen wollen..... 12

Wie wir es umsetzen..... 13

### 4. Offenes Rathaus .....14

Was wir erreichen wollen..... 14

Wie wir es umsetzen..... 15

### 5. Wirtschaft und nachhaltiger Tourismus.....15

Was wir erreichen wollen..... 16

Wie wir es umsetzen..... 16

### 6. Finanzen und Haushaltsplanung.....17

Was wir erreichen wollen..... 17

Wie wir es umsetzen..... 18

# PRÄAMBEL

*Eltville gemeinsam gestalten – mit Herz, Verstand und Verantwortung*

## **Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,**

am 15. März 2026 entscheiden Sie, wer unsere Stadt in den kommenden fünf Jahren prägt. Unser Grünes Team lädt Sie ein, Eltvilles Zukunft aktiv mitzugestalten – ökologisch, sozial und gerecht.

Die Herausforderungen unserer Zeit sind groß, sie bieten aber auch viele neue Chancen. Wir packen sie beherzt an und stehen für:

- aktiven Klimaschutz statt reiner Anpassung,
- eine Mobilität, die alle mitnimmt,
- ein buntes, vielfältiges und solidarisches Eltville,
- soziale Gerechtigkeit und Teilhabe,
- eine bürgernahe, digitale Verwaltung,
- nachhaltige Wirtschaft und Tourismus und
- Finanzen, die kommende Generationen nicht belasten.

Wir setzen uns ein für ein offenes, lebendiges und zukunftsfähiges Eltville – in dem sich alle einbringen können.

Mit Herz, Verstand und Verantwortung werden wir eine Stadt voranbringen, die zusammenhält, vorausschauend denkt und lebenswert bleibt.

***Ihre Stimme zählt – gestalten Sie am 15. März 2026 mit uns die Zukunft unserer Stadt!***

# 1. UMWELT- UND KLIMASCHUTZ

**Wofür wir stehen:** Klimaschutz ist ein Gemeinschaftsprojekt. Gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern gestalten wir Eltvilles Zukunft – ökologisch, wirtschaftlich und sozial. Unsere Stadt wird dadurch lebenswerter, wirtschaftlich attraktiver und widerstandsfähiger gegen Krisen. Windkraft, Fotovoltaik, Hydroenergie und Abwärmenutzung sichern regionale Energie und schaffen Einnahmen für Eltville. So wird Klimaschutz zum Standortvorteil: Er schützt die Gesundheit, die Lebensqualität und den Zusammenhalt – heute für uns alle und später für unsere Kinder und Kindeskinde.

## **Was wir erreichen wollen**

Eltville soll seine natürlichen Lebensgrundlagen bewahren und Zukunftschancen nutzen. Wir wollen den Bürgerentscheid zur Windkraft zügig, transparent und mit klarer Bürgerbeteiligung umsetzen, damit die Wertschöpfung vor Ort bleibt. Wir brauchen Modelle mit direkter finanzieller Beteiligung – auch für Menschen mit kleinem Geldbeutel. Und einen lokalen Stromtarif, der Eltviller Bürgerinnen und Bürgern einen direkt spürbaren Vorteil bringt. Unsere Stadt soll außerdem grüner und kühler werden, indem wir versiegelte Flächen aufbrechen, klimaresistente Bäume pflanzen und die Trinkwasserversorgung ausbauen.

Wald und Wasser stehen im Mittelpunkt. Wir speichern Wasser im Wald, gewinnen Moore zurück und stabilisieren den Grundwasserspiegel. Neubauten sollen ökologische Standards erfüllen, im Bestand wollen wir Schottergärten und Plastikzäune vermeiden sowie Photovoltaik fördern. Der Eltviller Wald wird naturnah bewirtschaftet. Wir stehen für Artenschutz, sehen auch die Rückkehr des Wolfes positiv und sind für Herdenschutz statt Jagd. Klimaschutz lebt vom Mitmachen, etwa bei Pflanzaktionen, Hochbeeten oder der Pflege öffentlicher Flächen.

## **Wie wir es umsetzen**

1. **Bürgerentscheid richtig umsetzen:** Lokale Beteiligungsmodelle fördern, damit Gewinne aus Wind- und Solarenergie in Eltville bleiben.
2. **Stadt begrünen und Wasser managen:** Entsiegelung, Schattenwege, Trinkbrunnen in allen Ortsteilen, Förderung von Zisternen.
3. **Umweltberatung fördern:** Beratung zu Rückbau von Schottergärten und Plastikzäunen, Photovoltaik, Wassersparen, Fördermitteln und naturnaher Gartengestaltung.
4. **Bestehende Konzepte umsetzen:** Klimaanpassungs- und Energieplanung, Renaturierung und interkommunale Projekte konsequent realisieren.

5. **Wälder schützen und renaturieren:** Bewirtschaftungsfreie Flächen vergrößern, Moore entwickeln, Artenvielfalt und Wasserspeicherung stärken.
6. **Energie und Wärme innovativ planen:** Neue Formen der Energiegewinnung prüfen und Fördermittel aktiv einwerben.
7. **Gemeinsam handeln:** Bürgerinnen und Bürger über städtische Beteiligungsformate zu Umwelt- und Klimaschutz einbinden.

## 2. VERKEHR UND MOBILITÄT

**Wofür wir stehen:** Wir wollen, dass sich alle Menschen in Eltville mit gegenseitiger Rücksichtnahme und den gleichen Rechten und Pflichten fortbewegen. Umweltfreundliche Mobilität soll dabei gestärkt werden – also Fußverkehr, Radverkehr, Carsharing, ÖPNV und Elektromobilität. Ein ganzheitliches Konzept mit sinnvoller Nutzung des Parkraums gehört ebenso dazu wie eine nachhaltige Lösung für Tourismus und Events, bei der umweltfreundliche Mobilität eine zentrale Rolle spielt. So entsteht eine Stadt, in der Mobilität funktioniert – für alle und mit Rücksicht aufeinander.

### Was wir erreichen wollen

Ein für alle Generationen lebenswertes Eltville braucht zeitgemäße, umweltfreundliche Mobilität, die allen sichere Wege bietet. Kinder sollen angstfrei zur Schule radeln. Ältere sollen eigenständig zu Fuß oder mit passenden ÖPNV-Angeboten ans Ziel kommen. E-Mobilität wird durch mehr (regelmäßig gewartete) Ladepunkte und Carsharing für alle einfacher. Und manchmal geht es um Haltung: Wir gehen wieder zu Fuß zum Bäcker, um die Sonntagsbrötchen zu holen.

Die wichtigsten und zugleich verletzlichsten Verkehrsteilnehmer sind die Fußgänger. Ihre Position stärken wir: schattige, gut beleuchtete, barrierefreie und nicht zugestellte Wege, genug Breite für Kinderwagen und Rollatoren, Sitzmöbel, kostenfreie öffentliche Toiletten und Trinkwasserangebote. Zwischen den Ortsteilen sollen beleuchtete, schattige Wege zum Spazieren, Sporttreiben und alltäglichen Gehen einladen.

Beim Radverkehr wollen wir Komfort und Sicherheit: ein durchgängiges Netz, regelmäßige Pflege (Rückschnitt, Winterdienst), klare Beschilderung, keine Mülltonnen oder Schilder auf Geh- oder Radwegen. Radwege müssen sich klug in den Straßenverkehr einfügen – mit sicheren Auf- und Abfahrten, wie am Ortsausgang Erbach. Wir setzen uns für einen Radschnellweg Rüdesheim–Wiesbaden ein und dafür, dass der Leinpfad Walluf–Eltville werktags wieder für den Radverkehr geöffnet wird. Wir fördern praktische

Bildungsangebote nach dem Fahrradführerschein der Grundschulkinder zu Verkehrsregeln und sicherem Fahren, besonders auf E-Bikes.

Der ÖPNV wird flexibler und verlässlicher: Ruf- und Bürgerbusse ergänzen den Takt, Haltestellen werden attraktiv. Gegenüber VIAS und DB halten wir den Druck aufrecht, damit der Schul- und Pendelverkehr nach Geisenheim störungsfrei funktioniert. Die Martinsthaler Hauptstraße braucht eine Lösung, damit sich Fahrzeuge nicht mehr blockieren.

Unsere Vision: Eltville ist nicht vom Auto dominiert. Begrünte Plätze wie der Kiliansring laden zum Verweilen ein. Ein längerer Verkehrsversuch soll ermitteln, wie die Rheingauer Straße vom Durchgangsverkehr befreit und so zu einem lebendigen Begegnungsraum wird. Anwohnerparken in der Altstadt erhöht die Lebensqualität und kühlt im Sommer das Mikroklima. Der vorhandene Parkraum wird zeitgemäß bewirtschaftet; ein App-basiertes Parkleitsystem – wie in Rüdesheim oder Assmannshausen – senkt den Parksuchverkehr. Carsharing wächst, die Ladeinfrastruktur wird ausgebaut.

Mehrere Konzepte liegen vor (z. B. Schulmobilitätsplan, Nahmobilitätscheck). Wir lassen sie nicht in der Schublade, sondern setzen sie zügig um. Ein Verkehrsbeirat mit Expertinnen und Experten steuert diesen Prozess und ermöglicht Verkehrsversuche, um Verbesserungen vor der Umsetzung zu testen.

### Wie wir es umsetzen

1. **Fußverkehr fördern:** beleuchtete, schattige und barrierefreie Wege mit Sitzgelegenheiten, Trinkwasserstellen und öffentlichen Toiletten; regelmäßige Pflege und freie Wege, Einbeziehen von Gewohnheitswegen (»Desire Paths«) in Planungen.
2. **Radverkehr stärken:** Ausbau und Pflege des Radwegenetzes, sichere Einfädelungen, werktägige Öffnung des Leinpfads Walluf–Eltville.
3. **ÖPNV verbessern:** dichte Taktung, Ruf- und Bürgerbusse.
4. **Verkehr flüssiger planen:** Vorankommen für alle als Grundsatz; Stop-and-Go für Fuß und Rad bei fließendem Autoverkehr ist inakzeptabel.
5. **Straßenräume lebenswerter machen:** Kiliansring begrünen, Schwalbacher Straße beruhigen, Rheingauer Straße für Durchgangsverkehr sperren.
6. **Effizienter kontrollieren:** Geschwindigkeit und Falschparken konsequent überwachen.
7. **Gemeinsam handeln:** Bürgerinnen und Bürger über städtische Beteiligungsformate zu Verkehr und Mobilität einbinden.

### 3. LEBEN UND WOHNEN

**Wofür wir stehen: Eltville ist bunt. Alle, die dazugehören wollen, gehören dazu – unabhängig von Herkunft, Lebensstil oder Alter. Alle Menschen sollen aktiv an der Stadtgesellschaft teilhaben können. Wir möchten die Infrastrukturen der Ortsteile verbessern, die im Vergleich zur Kernstadt schwächer geworden sind. Wir stehen für eine umsichtige, nachhaltige, zukunftsweisende Stadtplanung auf Basis eines smarten Flächennutzungsplans, die darauf achtet, Leben und Wohnen in Eltville bezahlbar zu gestalten. Eine starke grüne Fraktion garantiert das Sichern stabiler demokratischer Mehrheiten in den kommunalen Gremien. Es gilt, die Zusammenarbeit mit einer Partei zu vermeiden, die die freiheitlich-demokratische Grundordnung infrage stellt. Unsere »Brandmauer« steht.**

#### Was wir erreichen wollen

Die Vielfalt der Eltvillerinnen und Eltviller ist unsere Stärke. Wer zur Stadtgesellschaft beitragen will – in Politik, Vereinen, Initiativen oder im Ehrenamt –, soll dafür Unterstützung bekommen. Dabei sprechen wir besonders bisher unterrepräsentierte Gruppen an und suchen neue Wege, Menschen einzubinden. Bildung spielt dabei eine wichtige Rolle. Wir erweitern Angebote für Erwachsene, vor allem zur digitalen und medialen Kompetenz – die sowohl in einer funktionierenden Demokratie als auch in einer künftig verstärkt digitalisierten Verwaltung unabdingbar ist.

Wir planen die Stadt vorausschauend: mit einem neuen Flächennutzungsplan und einem integrierten Stadtentwicklungskonzept, in dem Wohnen, Verkehr, Umweltschutz, Tourismus und Wirtschaft zusammengedacht werden. Das bedeutet auch, städtische Grundstücke möglichst im Besitz zu halten und nachhaltig zu entwickeln. Den überstürzten Verkauf des Weinhohle-Geländes lehnen wir daher ab. Für den Gebäudebestand stellen wir Informationen zu nachhaltiger Sanierung und zum zukunftsfähigen Erhalt bereit – Sanieren geht vor Neubau. Dazu gehören auch Umweltberatungen für private und gewerbliche Grundstücke.

Wohnen muss bezahlbar bleiben. Wir befürworten sozial gemischten Wohnraum, einschließlich sozial geförderter Wohnungen, und wollen die Umwandlung von Wohnungen in Ferienwohnungen erschweren. Junge Menschen in Ausbildung oder Studium und junge Familien sollen in Eltville echte Zukunftsaussichten haben.

Gesundheit für alle Generationen ist uns wichtig. Niedrigschwellige Angebote, die Bewegung und einen aktiven Alltag fördern, helfen, langfristig gesund und unabhängig zu bleiben. Dazu gehören der Sport und die Veranstaltungen in der Erbacher Halle, die zurzeit unter untragbaren Bedingungen stattfinden. Deren Sanierung muss umgehend erfolgen.

Kinder- und Jugendrechte wollen wir stärken und ihre Mitbestimmung ausbauen. In allen Ortsteilen sollen attraktive Aufenthaltsorte für Kinder und Jugendliche entstehen.

#### Wie wir es umsetzen

1. **Gegen Fremdenfeindlichkeit eintreten** und für eine pluralistische, offene, geschichtsbewusste Gesellschaft werben; Vereine wie die Philipp-Kraft-Stiftung unterstützen.
2. **Vereine und Organisationen fördern**, die Eltville lebenswerter machen – besonders mit Sport- und Aktivitätsangeboten für Kinder, Jugendliche und Ältere (50+).
3. **Sozialverträgliche Mischung von Wohnraum** sichern und sozial geförderte Wohnungen.
4. **Sitz- und Verweilmöglichkeiten schaffen**, auch Solarbänke, an denen Geräte geladen werden können bzw. die nachts beleuchtet sind.
5. **Kinder- und Jugendrechte erweitern** und Mitbestimmung fördern.
6. **Belange Älterer stärker berücksichtigen** – Angebote zu Wohnen, Mobilität und aktivem Lebensstil, um Einsamkeit zu vermeiden und Unabhängigkeit zu stärken.
7. **Nahversorgung in den Ortsteilen sichern**. Immer mehr Märkte in der Kernstadt sind keine Lösung.
8. **Bürger- und Vereinshaus anstreben** für flexible Nutzung.
9. **Events für Kinder und Jugendliche begünstigt behandeln** (z. B. Kappeskerb und Jugendzentrum) – auch bezüglich nächtlicher Ruhezeiten.
10. **Erwachsenenbildung ausbauen** auf den Gebieten Digitalisierung, Demokratiebildung, Nachhaltigkeit und Gesundheit – mit praktischen Angeboten wie Workshops, Repair-Cafés, Verkehrsübungen und Formaten, die das Miteinander stärken.
11. **Gemeinsam handeln**: Bürgerinnen und Bürger über städtische Beteiligungsformate zu Leben und Wohnen einbinden.

## 4. OFFENES RATHAUS

**Wofür wir stehen:** Das Rathaus ist das Rückgrat der Stadtgesellschaft. Es soll nicht »Verwaltung« sein, sondern »Bürgerservice« für die Menschen in Eltville. Die Kommunikations- und Informationspolitik des Rathauses ist transparent, offensiv und darauf angelegt, alle zu erreichen. Eltville wird »Smart Town« – das heißt, wir bauen die Möglichkeiten der Digitalisierung zügig aus und verankern sie im Kern des Bürgerservice. **Zugleich erweitern wir die interkommunale Zusammenarbeit.**

### Was wir erreichen wollen

Der erste Kontakt mit dem Rathaus soll sich gut anfühlen, wie bei einem guten Kundendienst: verständlich, freundlich, schnell. Wichtige Hinweise – etwa Wartezeiten bei Ausweisen oder Straßensperrungen – sind auf der Website deutlich sichtbar. Ein ebenso deutlich sichtbarer Mängelmelder ermöglicht es, Hinweise unkompliziert an die richtige Stelle zu übermitteln. Kann eine Leistung vorübergehend nicht oder nur verzögert erbracht werden, vermitteln wir Kontakte zu Nachbarkommunen und nutzen Kooperationen. Im Übergang zu einer stärker digitalisierten Verwaltung fordern wir einen Dienstleistungssamstag (z. B. 1. Samstag im Monat von 10-13 Uhr), an dem auswärts Arbeitende ihre notwendigen Behördengänge erledigen können, ohne Urlaub nehmen zu müssen.

Viele erleben das Rathaus nur beim Erstellen nötiger Ausweisdokumente – dabei bietet es weit mehr: Serviceleistungen, finanzielle Förderungen, Freizeit-, Bildungs-, Sport- und Kulturangebote (z. B. Mediathek, Schwimmbad). Um diese Informationen zu verbreiten, setzen wir auf vielfältige Kanäle: digitale Informationstafeln in allen Ortsteilen, Plakate, Social-Media- und Handy-Infos sowie Multiplikatoren aus Ehrenamt und Vereinen. Ziel ist, die Mehrheit der Einwohnerschaft mit aktuellen Informationen zu erreichen – vom Stand der Wasserampel bis zu Lesungen, Vorführungen und Sportereignissen.

Darüber hinaus wollen wir Beteiligung: nicht nur informieren, sondern einbinden. Bürgerbudgets, etwa in Verwaltung der Ortsbeiräte, sollen erprobt werden. Mitmach-Werkstätten und Ideenforen bieten Raum für Vorschläge und Initiativen zur Stadtentwicklung. Die politische Entscheidung bleibt bei den gewählten Gremien, die aber in Fachfragen durch erfahrene Mitwirkende aus der Bürgerschaft beraten werden.

### Wie wir es umsetzen

1. **Bürgernahen Service gestalten:** leicht erreichbar, zugewandt, zuverlässig.
2. **Fördermittel aktiv einwerben:** gemeinsam mit dem Kreis – z. B. über ein geplantes Kompetenzzentrum „Kommunale Förderprogramme“.
3. **Offensive Kommunikation fördern:** Plakate und digitale Informationstafeln in allen Ortsteilen; Social-Media- und mobile Informationskanäle; Kommunikation wird Kernaufgabe und personell gestärkt.
4. **Echte Beteiligung statt reiner Information bieten:** Menschen in Eltville werden aktiv in Planungsprozesse einbezogen.
5. **Kinder- und Jugendrechte erweitern** und Mitbestimmung fördern.
6. **Neues testen, dann ausrollen:** Ämterübergreifend werden Lösungen erprobt und bei Erfolg stadtweit umgesetzt; Vorbild sind Werkstatt-sitzungen des Magistrats mit Beiträgen aus Fachwelt und Bürgerschaft – etwa bei Verkehrsversuchen in der Hauptstraße Martinsthal, der Schwalbacher Straße und der Rheingauer Straße.
7. **Digitalisierung und KI mit Augenmaß einführen:** Prozesse vereinfachen und Personal entlasten, ohne Nähe und Dialog zu verlieren.
8. **Ratsinformationssystem benutzerfreundlich gestalten:** Zugang und Bedienbarkeit verbessern, damit Ratsarbeit für alle nachvollziehbar wird.

## 5. WIRTSCHAFT UND NACHHALTIGER TOURISMUS

**Wofür wir stehen:** Eltville soll sich als Stadt des sanften Tourismus weiterentwickeln – als Ort, der Gäste willkommen heißt und dabei Umwelt und Lebensqualität schützt. **Wir stehen für nachhaltige Feste und Veranstaltungen, die mit gutem Beispiel vorangehen. Unser Tourismusangebot richtet sich an breite, vielfältige Zielgruppen – vom Familienurlaub über Naturerlebnisse bis hin zu Kultur und Wein.**

**Wir unterstützen die lokale und regionale Wirtschaft, besonders in den Bereichen Lebensmittel, Produkte und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs. Unser Ziel ist es, Wertschöpfung in der Region zu halten, Transportwege zu verkürzen und die lokale Kreislaufwirtschaft voranzutreiben.**

## Was wir erreichen wollen

Eltville ist ein attraktiver Wirtschaftsstandort mit guter Infrastruktur und exzellenter Anbindung in die Region. Es gibt Gewerbegebiete, einen lebendigen Einzelhandel in der Kernstadt und einen soliden Dienstleistungssektor. Wir stärken die örtliche und regionale Wirtschaft, die Arbeitsplätze schafft und verhindert, dass der Rheingau zur reinen Pendlerregion wird. In den Ortsteilen wollen wir die fußläufige Nahversorgung sichern – durch kleine Läden oder Verkaufsautomaten.

Eltville wurde bereits einmal als »Nachhaltige Kommune« ausgezeichnet und wir arbeiten daran, diese Auszeichnung erneut zu erhalten.

Dazu gehören Feste und Veranstaltungen mit durchdachtem Mehrweg- und Abfallkonzept ebenso wie ein sanfter Tourismus, in dessen Mittelpunkt Sport- und Naturerlebnisse stehen. Events wie das Rheingau Musik Festival oder der Eroica Germania-Rennradevent werden in Mobilitäts-, Übernachtungs- und Gastronomieangebote eingebettet, damit Touristinnen und Touristen länger bleiben. Die EltvilleCard wird auf ÖPNV, Mieträder und Naturerlebnisse erweitert. Wir unterstützen Übernachtungsangebote im günstigeren Preissegment, etwa eine regional angesiedelte Jugendherberge, um jüngere Reisende anzuziehen. Langfristig streben wir eine Stadt-App an – mit Informationen des Rathauses sowie Angeboten der lokalen Wirtschaft und Gastronomie, einem Veranstaltungskalender und Entdecker-Routen wie die Rieslingsschleifen.

## Wie wir es umsetzen

1. **Regionale Produkte in den Ortsteilen fördern** – über kleine Läden oder Verkaufsautomaten.
2. **Mehrwegkonzept für Feste und Veranstaltungen** einführen sowie für die Gastronomie, z. B. einen »Eltville-Becher«.
3. **Events für Kinder und Jugendliche ausbauen** – etwa die Wiederkehr eines Riesenrads mit Gastronomieangebot.
4. **Stadt-App entwickeln** – mit Rathausinfos, touristischen Angeboten, Veranstaltungskalender, besonderen Ereignissen sowie Fahrrad- und Wander-routen.
5. **Mietrad-Stationen einrichten** an den Bahnhöfen, für Bürgerinnen, Bürger, Touristinnen und Touristen.
6. **Sanfte Tourismusangebote unterstützen**, die eine möglichst vielfältige Gruppe von Menschen ansprechen.

7. **Barrierefreien Zugang zur Touristeninformation** schaffen.
8. **Zusammenarbeit mit anderen Kommunen** intensiv voranbringen: Wir vermeiden doppelte Strukturen und sparen Geld, indem wir Ressourcen, wo möglich, zusammenlegen.

## 6. FINANZEN UND HAUSHALTSPLANUNG

**Wofür wir stehen: Der Eltviller Haushalt muss konsensfähig und zukunftsfähig bleiben – und zwar ohne Kürzungen im Bereich von Umwelt- und Klimaschutz sowie der sozialen Infrastruktur. Wir setzen auf interkommunale Zusammenarbeit, um Kosten zu senken und gemeinsam effizienter zu handeln.**

**Eltville auf neuen Wegen: Wir fördern Kooperationen zwischen Privatwirtschaft, Ehrenamt und Rathaus, um zentrale Aufgaben der Stadt gemeinsam zu erfüllen. Zusammen mit den Städten und Gemeinden im Rheingau fordern wir einen gerechten Finanzausgleich zwischen Bund, Land und Kommunen, damit Kommunen ihre Aufgaben langfristig erfüllen können.**

### Was wir erreichen wollen

In Zeiten leerer kommunaler Kassen bei gleichzeitig wachsenden Ausgaben steht auch Eltville vor großen Herausforderungen. Wir müssen neue Wege finden, um Pflichtaufgaben und freiwillige Leistungen der Stadt künftig sicherzustellen. Dabei geht es nicht um pure Kürzungen, die die Zukunftsfähigkeit unserer Stadt beeinträchtigen: Weder beim Umwelt- und Klimaschutz noch bei den sozialen oder kulturellen Leistungen darf gespart werden. Wir wollen unseren Kindern eine weiterhin lebenswerte Welt übergeben.

Das gelingt, wenn wir erkennen, dass schwierige Zeiten auch positive Veränderungen hervorbringen. Wir setzen auf kreative und innovative Lösungen mit neuen Konstellationen. Wir fördern Kooperationen zwischen Rathaus, Ehrenamt und Privatwirtschaft, um öffentliche Gelder einzusparen und gleichzeitig Engagement zu stärken. Instrumente wie Bürgerhaushalte legen die Gestaltungsmöglichkeiten stärker in die Hände der Men-

schen. Die interkommunale Zusammenarbeit werden wir weiter ausbauen, um Doppelstrukturen zu vermeiden und Kosten zu sparen.

Der Bereich Klimaanpassung im Oberen Rheingau (Walluf, Kiedrich, Eltville und Oestrich-Winkel) zeigt bereits, wie erfolgreich gemeinsames Handeln sein kann. Weitere Felder – etwa Verkehr, Bildung, Kultur und regionale Energiegewinnung – können von diesen Erfahrungen profitieren. Auch der Bürgerentscheid zu Windkraftanlagen soll zügig umgesetzt werden, damit Eltville von den gesichert zu erwartenden Einnahmen möglichst bald profitiert. Weiterhin können auch einfache Maßnahmen wie eine sinnvolle Parkraumbewirtschaftung zusätzliche Mittel für die Stadtkasse generieren. Wir wollen hier mutig neue Lösungen entwickeln und umsetzen.

## Wie wir es umsetzen

1. **Haushalt zukunftsfähig planen:** keine Kürzungen bei Umwelt- und Klimaschutz sowie sozialen und kulturellen Leistungen.
2. **Interkommunale Kooperationen fördern,** um Kosten zu senken und Synergien zu nutzen.
3. **Kooperationen zwischen Rathaus, Ehrenamt und Wirtschaft ermöglichen** – etwa bei der Pflege von Grünflächen, Bäumen und Sträuchern im Stadtgebiet oder beim organisierten Müllsammeln, wie es Initiativen wie RheingauCleanUp oder Erbacher für Erbach bereits erfolgreich vormachen.
4. **Digitale Plattformen nutzen,** um ehrenamtliche Helferinnen und Helfer zu vernetzen und die Vielzahl der Initiativen und Organisationen in Eltville zu bündeln.
5. **Einnahmequellen sozialverträglich erweitern:** Alle Möglichkeiten prüfen und nutzen, zum Beispiel durch sinnvolle Bewirtschaftung des Parkraums.
6. **Bürgerentscheid Windkraft zügig umsetzen,** damit Eltville möglichst bald von den gesichert zu erwartenden Einnahmen profitieren kann.

**BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**  
**OV ELTVILLE HOHENRAINSTR. 16 65346 ELTVILLETADT**  
**TELEFON: 06123 - 630 572**  
**E-MAIL: INFO@GRUENE-ELTVILLE.DE**

A large, dark green silhouette of a sunflower with many pointed petals, centered in the background behind the main text.

# **GEMEINSAM GEHT'S.**

*EITVILLE GEMEINSAM GESTALTEN*